

Leipziger Tageblatt

und

Anzeiger.

N^o 47.

Donnerstag, den 16. Februar.

1837.

Bekanntmachung,

die mit den Medicin studirenden Stipendiaten auf den Termin Reminiscere 1837 zu haltenden Prüfungen betreffend.

Hiermit werden sämtliche Königl., Meißner, Procuratur- und andere Facultäts-Stipendiaten auch Expectanten, so Medicin studiren, aufgefordert,

den vierten März d. J.,

welcher zu Abhaltung der ersten halbjährigen Prüfung pr. term. Reminisc. 1837 an gesetzt worden ist, Nachmittags um 3 Uhr in der Wohnung des unterzeichneten Dechanten Behufs der abzuhaltenden Prüfung sich einzufinden.

Zugleich wird die Beobachtung der Vorschriften der Stipendiaten-Ordnung wiederholt in Erinnerung gebracht und haben diejenigen, welche denselben nachzukommen unterlassen, die etwaigen Nachtheile sich selbst zuzuschreiben.

Leipzig, den 13. Februar 1837.

Die medicinische Facultät in der Universität das.
Dr. Karl August Kubl, d. J. Dechant.

Die Heilanstalt für arme Augenkranken in Leipzig.

Es sind nun schon sechs zehn Jahre verflossen, wo Herr Dr. Ritterich im Vertrauen auf Leipzigs Milde ganz im Kleinen eine Anstalt für arme Augenkranken gründete, die zugleich auch den Zweck hatte, junge Aerzte mit der Behandlung von dergleichen und den dabei vorkommenden Operationen vertrauter zu machen. Allmählich vereinten sich andere (16) namhafte Männer, hern Dr. Ritterichs Plan ins Größere auszuführen, die Theilnahme des Publicums bewies sich mit jedem Jahre thätiger; die hohe Ständeversammlung bewilligte einen Jahresbeitrag von 500 Thln. So hat die klein begonnene Anstalt sich immer mehr und mehr erweitert und ihren Ruf, ihre Nützlichkeit bewährt. Aus einigen gemietheten Zimmern konnte sie in ein eigenes kleines Haus im Halle'schen Zwinger, dann aus diesem in das neuerbaute große, heitere Haus am Eingange des Rosenthal's wandern, was im vorigen Jahre zu Johannis geschehen ist. Ein Besuch in dieser Anstalt erfreut eigenthümlich. Man sieht, wie freundliches Zusammenwirken von allen Seiten allmählich den kleinen Keim zum schattigen Baume erzieht. Das Haus ist

im Rücken mit einem geräumigen Garten umgeben, in welchem eine Acacienallee zum Spazierengehen für die Kranken in der heißern Jahreszeit angelegt wird; im Innern des Gebäudes selbst aber ist alles so hell und weit und reinlich und nett, daß man jeder Heilanstalt so ein äußeres Gehäuse wünschen möchte. Im Erdgeschosse findet man die Hausflur groß und hell und mehre Zimmer zur ersten Aufnahme der Kranken, zum Baden, zu einem elektrischen Apparate, einen Saal für das Klinikum und zum Conferiren der Herren Vorsteher u. s. f. Die Küche ist mit einem großen Kochapparate versehen, der eben so zweckmäßig, als holzsparend ist, und das ganze erste und zweite Geschos sind zur eigentlichen Aufnahme von Kranken bestimmt. Im ersten Stocke finden sich die gemeinschaftlichen Krankenzublen, im zweiten die für solche, die abgesondert sein wollen und auf größere Bequemlichkeit Anspruch machen. Jene Zimmer haben wieder daranstoßende Schlaffsäle und die Hälfte eines jeden letztern kann geheizt werden. Die Kranken sind nach den beiden Geschlechtern getrennt und zwischen ihren Stuben hat die Wärterin und Aufseherin ihr Zimmer, aus welchem sie beide Abtheilungen durch Wandfenster überblicken kann. Die Privatzimmer im zweiten Stockwerke sind anständig meublirt und jedes hat

ein geräumiges Schlafcabinet. Es wohnt hier zugleich der Hilfsarzt. Die Aussicht aus allen Stuben ist reizend und für Reinigung der Luft aufs Beste gesorgt. Selbst auf den Fall ist Rücksicht genommen, wo vielleicht Augen- und Hautkrankheit complicirt wäre; für solche sind im dritten Stockwerke ein Paar Zimmer bestimmt.

Das verfloßene Jahr machte in der Geschichte dieser Anstalt einen wichtigen Abschnitt, inwiefern sie in dieses neue Grundstück verlegt werden konnte, und der so eben erschienene Bericht von ihrer Wirksamkeit*), welchen sich Jeder, der sie schätzt, unentgeltlich in der Buchhandlung des Herrn Vogel abholen lassen kann, theilt davon die überraschendsten, wie die wohlthuendsten Belege mit. Es sind 881 Augenkranken behandelt worden; 94 mehr, als 1835. Aber wie sehr diese Anstalt einer Unterstützung aus der Landescaße werth ist, ergiebt sich gleich in dieser Hinsicht, denn von diesen 881 Kranken gehörten nur 345 der Stadt Leipzig an; 310 waren aus andern Orten des Vaterlandes und 48 aus fremden Ländern gekommen. So erstreckt sich also der Segen derselben weit über unser enges Reichthum und er wird sich mit jedem Jahre weiter verbreiten! 76 von diesen Kranken haben in der Anstalt selbst Kost, Pflege und Wohnung gehabt, und 29 Studierende frequentirten den klinischen Unterricht im vorigen Sommer, 18 genießen ihn diesen Winter. Von den vorgekommenen Operationen waren 58 bedeutend und schwierig, endeten aber meist glücklich. Mit Vergnügen ersieht man aus dem beigelegten Rechnungsberichte, wie sich die wohlwollende Theilnahme unserer Stadt auch im vorigen Jahre bei diesem Institute wieder aussprach. Außer den vielen kleinen und größern ihm zugesicherten jährlichen Beiträgen erhielt es an Vermächtnissen 300 Thlr. von der Frau Crusius, dem Herrn Prof. Clodius und Herrn Dr. Goldhorn; Letzterer wollte dadurch „seinen bisherigen Beitrag auf 25 Jahre sichern.“ Eben so gingen ansehnliche Geschenke von Sr. Majestät dem Könige Fr. August, dem Erb-Großherzoge von Weimar, den Prinzessinnen von Schönburg und manchen anonym gebliebenen Privatpersonen ein; 244 Thlr. aber wurden der Anstalt von einer 1831 aufgelösten Leichencasse überlassen, wo sich diese Summe als Depositum befand. Die ganze Summe der Einnahme inclusive des Cassenbestandes von 1835 betrug 10427 Thlr. 18½ Gr., die Ausgabe aber 7381 Thlr. 14½ Gr. Von dem sich so ergebenden Ueberschusse sind 3000 Thlr. zinsbar ausgeliehen. Möge nun in immer gleichem und noch

*) 7 S. in 4.

höherm Grade die Gunst des Publicums einem Institute zugewendet bleiben, das aus dem regen Eifer eines so menschenfreundlichen Arztes, wie Herr Dr. Ritterlich ist, entsprang, das eine so namhafte Zahl von Menschenfreunden jetzt an der Spitze seiner Verwaltung sieht, in dessen eine noch viel größere Anzahl durch ihre Beiträge den segensreichen Fortgang sichert. Möge durch neue Beiträge, Geschenke, Vermächtnisse sein Streben immer mehr gefördert und so der Beweis gegeben werden, wie es Leipzig dankbar und ehrend anerkenne, daß diese Heilanstalt für uns und das gesammte Sachsenland nicht zu berechnendes Gutes stifte. Wie mancher Arme, der sein Auge verdunkelt sah, erlangte hier das Licht des Tages wieder; wie manche, die an hartnäckigen Augenübeln litten, wurden hier davon befreit. Wie viele junge Aerzte blühten sich schon hier, in gleicher Weise nah und fern ihren Mitbrüdern Hilfe leisten zu können! Wir können uns nicht enthalten, das mit jedem Jahre seit dem Entstehen der Anstalt wachsende Zutrauen zu ihr in Zahlen selbst, dem sichersten, unwiderlichsten Beweise, zu beurkunden.

Vor 16 Jahren, d. h. 1820, wurde die Anstalt begründet. Von da nahm sie auf:

im Jahre 1820	23	Augenkranke
— — 1821	64	— —
— — 1822	80	— —
— — 1823	96	— —
— — 1824	165	— —
— — 1825	216	— —
— — 1826	313	— —
— — 1827	342	— —
— — 1828	485	— —
— — 1829	460	— —
— — 1830	500	— —
— — 1831	547	— —
— — 1832	595	— —
— — 1833	678	— —
— — 1834	779	— —
— — 1835	787	— —
— — 1836	881	— —

Summa 7011 Augenkranke.

Also mit jedem Jahre und augenscheinliche Zunahme, die oft gleich 100 Personen in einem Jahre beträgt. Der Ruf der neuen Reorganisation wird noch mehr in der Nähe und Ferne Vertrauen einflößen, das Institut noch mehr in Anspruch genommen werden und die baaren Kräfte desselben sind durch den Neubau erschöpft. Doch jener wohlthätige Sinn, der es gründete, wird es auch erhalten, und wer sich von ihm bei dieser Veranlassung belebt fühlt, wird einen Beitrag von dem Cassirer desselben, Herrn Buchhändler Vogel im Paulinum, mit herzlichem Danke in Empfang nehmen sehen. Wie

wollen nicht fürchten, daß irgend ein Engherziger sage, wie durch so eine Anstalt Arme herbeigezogen würden; denn wo soll ein solcher Armer Hilfe suchen, wenn sie ihm nicht eine große Stadt bietet, wo er in der Regel allein den Retter findet, der ihm die edelste Gabe des Lebens, das Augenlicht, erhalten oder

wiedergeben kann. Ein blinder Mann: ein armer Mann! sagt das Sprüchwort. Und wie nun, wenn der Blinde schon auch selbst arm ist? Dann gilt Schillers Wort mit doppelt schwerer Kraft:

Sterben ist — nichts; doch Leben und nicht sehen:
Das ist ein Unglück! —

Redacteur: Dr. Gretschel. In Abwesenheit desselben Dr. G. W. Becker.

Theater der Stadt Leipzig.

Morgen, den 17. Februar, zum zweiten Male; Michel Perrin, oder: Der Spion wider Willen, Lustspiel nach dem Franz. von Eb. Hell. Hierauf: Der reisende Student, musikalisches Quodlibet von Schulz.

Theater in Zwenkau.

Freitag, den 17. d. M.: Hinko, oder König und Freiknecht, Schauspiel in 5 Abtheilungen von Ch. Birch-Pfeiffer. Sonntag, den 19. d. M.: Das Schloß Greifenstein, oder der Sammetschuh, Ritterschauspiel in 5 Abtheilungen von Ch. Birch-Pfeiffer. Montag, den 20. d. M.: Johanna von Montfaucon, romantisches Gemälde in 5 Acten von Kogebue. Mittwoch, den 22. d. M.: Lenore, Schauspiel mit Gesang von Holtey. Freitag, den 24. d. M.: Graf Benjowsky, oder die Verschwörung auf Kamtschatka, Schauspiel in 5 Acten von Kogebue. Gewöhnliche Spieltage sind: Sonntag, Montag, Mittwoch und Freitag. Friedrich Feist, Schauspiel-Director.

Concert-Anzeige. Siebzehntes Abonnement-Concert im Saale des Gewandhauses zu Leipzig, heute, den 16. Februar 1837. Erster Theil. Symphonie von L. Hetsch. (Manuscript.) Recitativ und Arie von Donizetti, gesungen von Dem. Grabau. (Neu.) Concertino für das Fagott von Louis Maurer, vorgetragen von Herrn Wilh. Inten. Zweiter Theil. Overture zu Shakespeare's Sommernachtstraum von Felix Mendelssohn-Bartholdy. Siciliano und Rondo für Hoboe von Iwan Müller, vorgetragen von Herrn Friedrich Dieth. Der XXIII. Psalm nach Herders Uebersetzung, componirt von Friedrich Schneider.

Nachricht. Das 18. Abonnement-Concert ist, Donnerstag den 2. März 1837. Einlassbillets zu 16 Gr. sind bei dem Castellan Ernst und am Eingange des Saales zu bekommen. Der Saal wird um 5 Uhr geöffnert, und der Anfang ist um 6 Uhr.

Empfehlenswerthes Geschenk an Confirmanden.

So eben ist die 2te Auflage im Druck beendet und bei Unterzeichnetem angekommen von der

Hildburghäuser

Andachts-Bibel.

Mit vier und zwanzig meistens englischen Originalstahlstichen und einer Karte von Palästina.

Nebst Prämie an Werth 2 Thlr.

Preis 4 Thlr.

Hildburghäuser

Pracht-Pfennig-Bibel.

Mit acht und zwanzig meistens englischen Stahlstichen und einer Karte von Palästina.

Nebst Prämie an Werth 2 Thlr.

Preis 2 Thlr. 8 Gr.

Frühzeitige Bestellung dieser Bibeln bei der Verlagsbandlung setzt mich in den Stand, den Käufern derselben auch jetzt noch die Prämie als Zugabe zu bewilligen. Die ganz vorzügliche artistische Ausstattung der Kunstwerke des bibliographischen Instituts, aus welchem diese Prämien entnommen sind, so wie der schöne und correcte Druck und das gute Papier der Werke selbst sind zu allgemein bekannt, als daß sie noch besonderer Empfehlung bedürften.

Von beiden Sorten sind stets gebundene Exemplare sowohl in Maroquin-Leder und Pappband vorrätzig zu haben bei

G. B. Polet, Nicolaistraße Nr. 561.

Anzeige. Bei mir ist zu haben und neu erschienen:

Ditto I., König von Griechenland, und

Amalie, geb. Herzogin von Oldenburg, dessen Gemahlin.

Zwei Portraits, Halbfiguren in griechischen Costums, nach dem Leben lithographirt von J. Bergmann in München. Auf Chines. Papier das Paar 1 Thlr.

Vb. Lenz Kunsthandlung.

Hydro-Oxygen-Gas-Mikroskop.

Aufgemuntert durch die bildvolle Theilnahme, welche mir bei meinen Darstellungen mit dem Hydro-Oxygen-Gas-Mikroskop zu Theil geworden ist, finde ich mich veranlaßt, noch zwei Vorstellungen und zwar Sonntag den 19. d. M. und Montag den 20. d. M. im Saale des Hotel de Pologne zu geben.

L. Döbler.

AUCTION.

Heute Vormittag kommen in der Auction sehr schöne neue Damens Kleider und Mäntel vor.

Auction. Heute früh 10 Uhr kommt in der Auction eine Partie Fruchtarmelade aus einer vorzüglichen Conditorei vor

* * * Feine Filzbüte, neuester Façon, zu billigen Preisen empfiehlt die Hutfabrik von Anton Kranitzky, im Gewölbe am Markte Nr. 336; Fabrik Brühl Nr. 493.

Empfehlung.

Feine $\frac{1}{2}$ breite sächsische Tibetts und Merinos, in schönsten Farben. Kleine und große Umschlagetücher in Wolle, Halbwohle, Seide und Halbseide, so wie $\frac{1}{2}$ und $\frac{3}{4}$ breite Kattune in neuesten Mustern empfiehlt äußerst billig J. G. Müller, Thomaskäpchen Nr. 110.

Empfehlung.

Echt englische Gesundheitsflanelle, feine Hemdenflanelle und Wolltongas empfiehlt billigst J. G. Müller, Thomaskäpchen Nr. 110.

Empfehlung.

Eine Partie Kattune in großen und kleinen Restern empfiehlt ganz billig J. G. Müller, Thomaskäpchen Nr. 110.

Anzeige. Meine Wohnung ist auf dem Rausche in der Kutsche Nr. 864.

Reichhold, Hebamme.

Echt Emmenthaler Schweizerkäse à Pfd. 5 Gr., à Etir. 22 Thlr.,
echte Limburger Käse à Stück 5 Gr.,
empfang wieder F. W. Schulze in den drei Rosen.

Rothen und weißen Weißner Wein à Bout. 4 Gr.
empfehlst in sehr schöner Waare F. W. Schulze.

Neue brabantier Sardellen à Pfd. 4 Gr.,
in ganzen und halben Anfern sehr billig, empf. dlt F. W. Schulze in den drei Rosen.

Frische holsteiner Tafelbutter à Pfd. 5 Gr.
empfehlst F. W. Schulze in den drei Rosen.

Verkauf. Gutschmeckende Salzbutte à Pfd. 5 Gr. empfehlen
C. H. Meng & Comp

Westphälische Salzbutte

à Pfund 5 Gr. ist wieder angekommen bei

Kelß & Zschinsky,
Gainsstraße Nr. 345.

Wohlfeiler Ausverkauf.

Verkauft werden, um das Lager völlig zu räumen, ganz billig die noch vorhandenen Sorten feiner Oberhemden, bunter Hemden etc. etc.

Amélie Marechal, Nicolaistraße, Ecke des Brühls Nr. 520.

Verkauf. Eine Partie leere Leinwandlappen, vorzüglich dauerhaft gearbeitet, stehen Vormittag von 9—12 und Nachmittags von 3—5 Uhr im Gewölbe unter Nr. 111 billig zu verkaufen.

Besten Weizengries 1½ Gr., Graupen 1½ bis 2 Gr., Perlgraupen 2 bis 2½ Gr., Gröhe 1 Gr., Fadennudeln 2 Gr., Gemüsenudeln 2 Gr., echte Eierfadennudeln 3 Gr., feinste Façonnudeln 3½ Gr., Eiergräupchen 3½ Gr., Eiergräupchen zu Gemüse 3 Gr., Perlago 2½ Gr., feinstes Kartoffelmehl 1½ Gr., gedackene Pflaumen 1½ bis 1½ Gr., feinste Halle'sche Weizenstärke 1½ Gr., Eschel 5 Gr. das Pfd. Die Kanne Hirsen 2 Gr., gelesene Linsen 1½ Gr., Erbsen 1 Gr. empfiehlt
Carl Wille,

Gewölbe Schuhmachergäßchen Nr. 569.

Verkauf. Preiselbeeren 1½ Gr., Kartoffelmehl 1½ Gr. das Pfd., Heringe und verschiedene Grünwaaren verkauft ganz billig E. G. Klemm im Schuhmachergäßchen, von der Nicolaistraße herein links, das zweite Haus Nr. 602, im Gewölbe.

Brennholz-Verkauf.

Das trockene kieferne Brennholz wird, so lange der Vorrath ausreicht, fortwährend zu den bekannten billigen Preisen, à Kloster 4 Tblr. 8 Gr., verkauft in der Holz-Niederlage auf der Quergasse (Neugasse schrägüber).
J. G. Freyberg.

Zu verkaufen stehen ein Kleidersecretair, 2 Bettstellen, 6 Polsterstühle. Zu erfragen auf dem alten Neumarkt Nr. 676, 3 Treppen hoch.

Zu verkaufen ist die vollständige gut gehaltene Ausrüstung eines Communalgardisten von einer Districts-Compagnie in der Grimma'schen Gasse, im Gewölbe unter Nr. 4, dem Raschmarkt gegenüber.

Zu verkaufen steht billig ein Abziehzug, fast ganz neu, mit kupfernem Schlangenrohre nebst Faß in der Nicolaistraße Nr. 735.

Zu verkaufen ist ein Octav. Clavier bei der Witwe Mühlberg, Peterssteinweg, blaues Roß Nr. 782; auch sind daselbst zwei freundliche Schlafstellen zu vermieten.

Zu verkaufen stehen 2 ganz gute Pianoforte auf der neuen Straße Nr. 1096 parterre im Hofe.

Zu verkaufen steht eine noch wenig gebrauchte Stearinpresse. Das Nähere zu erfragen Gerbergasse Nr. 1151 parterre.

Feine weisse Palmöl-Sodaseife.

Diese kräftige reine Seife reinigt die Wäsche außerordentlich und giebt derselben einen schwachen angenehmen Veilchengeruch. Der Centr. kostet 16 Tblr., das Pfd. 3½ Gr.

G. F. Märklin, am Markte Nr. 1.

* Stickereien in Canvas, *

gebäfelte Börsen, weiße und schwarze Blondes, Tull. Blumenblumen und Deckel, Schleier, Hütel, Cravatten, Regenschirme, Pariser Arbeitshütel und Handschuhe, empfiehlt in großer Auswahl die Band- und Modewaaren-Handlung von Carl Sörnic.

Auszuleihen sind sofort 700 Tblr. Kirchengelder gegen gute Hypothek im Inlande durch den Ger-Dir. Adv. Friedrich Wilhelm Winkler.

Zu kaufen gesucht wird ein vorstimmiges Instrument in Tafelform zu dem Preise von 30—50 Tblrn. Adressen unter S. bittet man in der Expedition dieses Blattes abzugeben.

Zu kaufen gesucht wird ein Haus in einer der hiesigen Vorstädte im Preise von 2000 bis 2500 Tblrn. Dießfällige Offerten bittet man bei Herrn C. G. W. Hamger in Lützensteins Garten abzugeben.

* * * Es werden zwei Copisten gesucht zu Abschreibung eines Werkes von ungefähr 60 geschriebenen Bogen, welches binnen drei Wochen copirt sein muß. Hauptlich wird eine kalligraphische und gut leserliche Hand gefordert und im Gegenfalle nicht Rücksicht genommen auf die auf diese Annonce Reflectirenden, welche sich von 9—12 Uhr Vormittags zu melden haben auf der Ritterstraße, dem rothen Collegium gegenüber Nr. 706, 3 Treppen hoch.

Handlungslehrling-Gesuch. In eine hiesige sehr frequente Band- und Modehandlung wird für Ostern als Lehrling ein junger Mensch von hiesigen achtbaren Weibern zu engagiren gesucht durch C. G. W. Hamger in Lützensteins Garten.

Gesuch. Ein ordnungsliebender Mann, welcher gute Empfehlungen hat, wird als Arbeiter ins Wochenlohn gesucht im Gewölbe Nr. 1029.

Gesucht wird ein Dienstmädchen, welches sich über ihre Dienstleistungen und sittliches Betragen genügend ausweisen kann. Das Nähere will die Güte haben mitzutheilen Herr Berger, Petersstraße Nr. 122.

Zu miethen gesucht wird für nächste Ostern ein Dienstmädchen, welches im Kochen erfahren ist, in der Burgstraße Nr. 141, erste Etage.

Zu miethen gesucht werden für nächsten 1. April auf dem Gute Schleußig 2 Dienstmädchen, das eine in die Küche, das andere zu den Kindern. Jedoch haben sich nur solche, welche mit ganz guten Zeugnissen ihres Wohlverhaltens versehen sind, im Herrenhause daselbst zu melden.

Gesucht wird ein Kindermädchen, welches gleich antreten kann, in der Friedrichstraße Nr. 1376, 2 Treppen hoch.

Gesucht wird zu Ostern d. J. ein Kindermädchen, welches Zeugnisse ihres Wohlverhaltens aufzuweisen hat, in Nr. 782, 2 Treppen hoch vorn heraus.

Gesuch. Einem ordnungsliebenden fleißigen Mädchen kann zum 1. März ein Dienst nachgewiesen werden am neuen Kirchhofe Nr. 298 parterre.

Gesuch. Ein Bursche, welcher die Schneiderprofession erlernen will, wünscht bei einem Meister ein Unterkommen. Dießfallige Offerten bittet man, unter der Adresse Z. Z., in der Expedition dieses Blattes abzugeben.

Gesuch. In einer Seiden- oder englischen Waarenhandlung wird für einen Markthelfer recht bald eine Stelle gesucht. Von seinem zeitberigen Herrn Principal, dessen Dienst er nur wegen Liquidation des Geschäftes verläßt, wird derselbe wegen seiner Brauchbarkeit und Redlichkeit bestens empfohlen, und wird Katharinenstraße Nr. 365, erste Etage, nähere Auskunft hierüber gern ertheilt werden.

☞ Eine Dame in den 20er Jahren, von guter Familie, wünscht gegen ein Billiges von einer geachteten Familie oder einzelnen Dame aufgenommen und als Familienglied betrachtet zu werden. Da sie in allen feinen weiblichen Arbeiten unterrichtet ist, so glaubt sie hierdurch noch einige Vergütung reichen zu können. Uebrigens würde es ihr Bestreben sein, sich in jeder Hinsicht des Vertrauens, welches ihr geschenkt wird, werth zu zeigen, und sie würde mit Freuden die Pflichten einer Pflegetochter übernehmen. Gültige Anfragen bittet man, unter der Adresse A. Z., in der Expedition dieses Blattes gefälligst abzugeben.

Gesuch. Ein junges Mädchen von 20 Jahren, welches bereits 3 Jahre in einem Ausschneidgeschäft conditionirte, sucht wo möglich in Leipzig in einem Galanterie-, Ausschneid- oder Conditorei-Geschäfte ein anderweitiges Unterkommen. Das Nähere zu erfahren bei
J. F. Giebner, Conditior in Gera.

Logisgesuch. Ein junger Mann von der Handlung sucht zu Ostern d. J. ein Familienlogis, bestehend in 2 freundlichen Stuben, Küche nebst Zubehör, am liebsten im Grimma'schen Stadt- oder Vorstadtviertel. Beliebige Adressen bittet man gefälligst an Herrn J. G. Otto, Peterssteinweg Nr. 1350, gelangen zu lassen, welcher die Güte haben wird, über den Suchenden nähere Auskunft zu ertheilen.

Logis = Gesuch.

Von einem stillen, pünctlich zahlenden Manne wird ein Familienlogis zu 32 bis 40 Thlr. zu Ostern zu miethen gesucht. Betreffende Nachweisungen übernimmt der Hausmann in Nr. 414, Katharinenstraße.

Miethgesuch. In Reudnitz oder den sogenannten Kohlgärten wird für kommenden Sommer eine Parteyestube in einem freundlichen Hause zu miethen gesucht, bei welchem ein Garten gelegen ist, um sich darin mit aufhalten zu können. Offerten deshalb bittet man unter der Adresse A. R. Z. in der Expedition dieses Blattes abzugeben.

Gesucht wird für künftige Michaeli ein Familienlogis in einer freundlichen Stadtlage im Preise zu 160—180 Thln. durch E. G. W. Hamger in Lurgenseins Garten.

Zu miethen gesucht wird ein Parterrelocal oder Niederlage nebst Keller in der Stadt oder Vorstadt. Adressen bittet man unter A. R. in der Expedition dieses Blattes abzugeben.

Zu miethen gesucht wird von einem bejahrten pünctlich zahlenden Manne ein kleines Familienlogis im Preise von 40 bis 50 Thlrn., am liebsten in der Peters-, Grimma'schen oder Ranstädter Vorstadt, welches zu Johanni zu beziehen wäre. Adressen übernimmt Lamp's Witwe unter dem Rathhause Nr. 35.

Vermiethung. In der Petersstraße Nr. 55, 3 Treppen hoch vorn heraus, ist eine meublirte freundliche Stube nebst geräumiger Schlafstube an solide ledige Herren zu vermieten.

Vermiethung. Am Rosßplaz Nr. 904 sind einige Stuben nebst Stubenkammern diese Dstern an Studierende zu vermieten und das Nähere daselbst parterre zu erfragen.

Vermiethung. Eine meßfreie meublirte Stube, vorn heraus, ist mit oder ohne Bett von jezt an oder zu Dstern an einen stillen Herrn von der Handlung oder Expedition zu vermieten. Zu erfragen in der Reichsstraße Nr. 429, 3 Treppen hoch.

Vermiethungen. Folgende Logis, sämmtlich in der Vorstadt gelegen, sind für künftige Dstern zu vermieten:

eins zu 150 Thlrn., eins zu 130 Thlrn., zweie jedes zu 60 Thlrn., eins zu 40 Thlrn., zweie jedes zu 32 Thlrn., so wie ein Parterrelogis zu 50 Thlrn. jährlichen Miethzins.

Das Nähere in der Expedition des Ado. Lüders, Brühl, Hufeisen Nr. 480, 2te Etage.

Vermiethung. Ein kleines Logis für eine Person, bestehend in Stube, Kammer mit Kamin und Boden, ist von Dstern an zu vermieten und das Nähere zu erfragen Gerbergasse Nr. 1151 parterre.

Vermiethung. In einer ersten Etage sind 2 große Stuben, besonders eine schöne Erkerstube, nebst Zubehör zur kommenden Ostermesse zu vermieten. Zu erfragen in der Reichsstraße Nr. 605, erste Etage.

Vermiethung. Ein meublirtes Logis in der Stadt, erste Etage vorn heraus, bestehend aus 2 Zimmern mit Schlafbehältniß nebst einer Bedientenstube und den Mitgebrauch der Küche ic. ist vom 1. März bis 1. Mai abzulassen. Nachweisung ertheilt das
Local-Comptoir für Leipzig von E. W. Fischer.

Vermiethung. Eine freundliche ausmeublirte Stube nebst Alkoven vorn heraus ist von Dstern an zu vermieten und im Schuhmachergäßchen Nr. 568, 2 Treppen hoch daselbst, zu erfahren.

Vermiethung. Ein kleines Local ist zur nächsten Messe billig zu vermieten. Näheres in der Handlung Nr. 391.

Zu vermieten oder sehr billig zu verkaufen ist ein Socio. Wiener Stuhlfügel in der Kattarinenstraße Nr. 390, 4te Etage.

Zu vermieten sind in der Petersvorstadt ein Familienlogis zu 100 Thlr., eins zu 70 Thlr., eins zu 40 Thlr. und eins zu 38 Thlr., ferner in der Stadt in der besten Meßlage ein Familienlogis zu 85 Thlr., eins zu 65 Thlr. und ein Gewölbe für die Messen 50 Thlr. Alles Weitere bei dem Agenten Otto, Petersteinweg Nr. 1350.

Zu vermieten ist ein Logis ohne Meubles, bestehend aus 3 Stuben und einer Kammer unter eigenem Verschlusse. Hierauf Reflectirende belieben ihre Adresse unter H. in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Zu vermieten ist eine Stube und Schlafkammer mit Meubles an ledige Herren, zu Dstern zu beziehen, am Markte Nr. 172, vorn heraus 4 Treppen hoch.

Zu vermieten ist von Dstern an in Nr. 1296 auf dem Grimma'schen Steinwege eine Stube nebst Stubenkammer an ein n ledigen Herren.

Zu vermieten ist für kommenden Sommer in dem Garten des Herrn Vegetationsrath Gerhard ein völlig eingerichtetes Gärtchen mit Gartenhaus und das Nähere neuer Neumarkt Nr. 626, erste Etage, zu erfahren.

Zu vermieten ist künftige Dstern eine ausmeublirte Stube nebst Schlafstube an einen soliden Herrn. Näheres auf dem neuen Neumarkte Nr. 624, 3 Treppen hoch.

Einladung. Morgen, den 17. Februar Abends, werden Schweinsknöchelchen mit Klößen und Meerrettig, so wie Karpfen verspeißt; dabei wird ein ausgezeichnete Trunk Lagerbier vom Fasse und der Flasche zu haben sein. Es bittet um gütigen und zahlreichen Besuch

E. G. Kößmehl im Heilbrunnen.

Heute große magische Vorstellung bei Herrn Clermont,
wozu ich um gütigen Besuch bitte. Anfang punct 8 Uhr. **G. Defser.**

Einladung. Zu Schweinsknochen morgen, den 17. Februar, ladet höflichst ein
J. G. Möbius in Reichels Garten.

Einladung. Heute, den 16. Februar, ladet ergebenst zu Speckkuchen nebst guten Getränken
ein **C. G. Butter.**

Einladung. Heute Abend ladet zu Beefsteaks mit geschmorten Kartoffeln ergebenst ein
K. F. Strauch, Petersstraße Nr. 71.

Verloren wurde gestern früh um 8 Uhr auf dem Wege von der Nicolaisstraße bis an die
Ecke des neuen Neumarktes und des Preußergäßchens ein seidenes Schnupftuch, gelbe Vögel auf
schwarzem Grunde als Muster enthaltend. Man bittet den Finder, dasselbe in der Nicolaisstraße
Nr. 753 gegen eine Belohnung abzugeben.

Zurückgelassen wurde vor einigen Tagen ein Umschlagetuch bei **C. Pürfürst** unter den
Colonnaden.

Zugelaufen ist am 14. d. M. ein Windhund. Der Eigentümer kann denselben gegen
Erstattung der Inserionsgebühren auf der Windmühlengasse Nr. 891 in Empfang nehmen.

* * * An E. A. F. . . . r.

Dein Sehen in Gohlis hat mich sehr überrascht. — Enträth'sle mir Dein Schweigen.
C. l.

Entbindung. Heute wurde meine liebe Frau Ottilie, geb. Wagner, von einem ge-
sunden Knaben glücklich entbunden.

Dresden, den 14. Februar 1837.

Hermann Brockhaus.

Todesfall. Heute entriß uns der unerbittliche Tod unsere gute **Lina** im Alter von
1 Jahr 6 Wochen. Dieß zur Nachricht allen Freunden und Bekannten mit der Bitte um stille
Theilnahme.

Leipzig, den 14. Februar.

Carl Börschmann.

Thorzettel vom 15. Februar.

Von gestern Abend 5 bis heute früh 7 Uhr. Von heute früh 7 bis Vormittag 11 Uhr.

S r i m m a ' s c h e s T h o r.

Rad. Reinhold, v. hier, v. Dresden zurück.
Dr. Rfm. Krüger, v. Berlin, pass. durch.
Dr. Hdlgsdiener Wagner, v. Breslau, im Rosenfranc.
Dr. Oberst-Lieuten. v. Häfner, v. Naumburg, pass. durch.
Die Dresdener Diligence.

P ä l l e ' s c h e s T h o r.

Hrn. Rfl. Alexander u. Cahn, v. Dessau, bei Fischer u.
in Nr. 738.
Dr. Steuerbeamteter Oh u. Oles Hartung u. Wächter,
v. Halle, im g. Horne.
Dr. Rfm. Lindau, v. Magdeburg, im gr. Baume.
Dr. Dek.-Insp. Dietrich, v. Steinbrücken, im vl. Rosse.
Dr. Insp. Landguth, v. Kroppstädt, in der g. Sonne.

R a n k ä d t e r T h o r.

Dr. Hdlgsreis. Dilsheimer, v. Frankf. a. M., im Kranich.
Dr. Rfm. Heinichen, v. hier, v. Naumburg zurück.

P e t e r s t h o r.

Dr. Ger.-Dir. Schaller, v. Eisenberg, im Hotel de Pol.
Dr. Rfm. Ferber, v. Gera, im Hotel de Bav.

H o s p i t a l t h o r.

Dr. Rfm. Reinhardt, v. Colditz, unbest.
Eine Estafette v. Borna, 16 Uhr.
Auf der Dresdener Gilpost, 18 Uhr: Fräul. Müller, v.
hier, v. Waldheim zurück, Dr. Rfm. Weber u. Dr.
Buchhdt. Stadel, v. hier, v. Dresden zurück, und Dr.
Leffertisseur, v. Paris, im Hotel de Bav.

S r i m m a ' s c h e s T h o r.

Auf der Dresdener Nacht-Gilpost: Dr. Rfm. Echtermeyer,
v. Dresden, u. Dr. Hdlgsreis. Zahn, v. Capen, v. d.
Auf der Frankfurter Gilpost: Dr. Rfm. Müller, v. hier,
v. Frankfurt a. d. D. zurück, Dr. Rfm. Perolzheimer
u. Dr. Hdlgsdiener Königsberger, v. Fürth, pass. d.

H o s p i t a l t h o r.

Auf der Chemnitzer Gilpost, 18 Uhr: Dr. Rfm. Wolbert,
v. Chemnitz, unbest.

Von Vormittag 11 bis Nachmittag 2 Uhr.

H a l l e ' s c h e s T h o r.

Die Köthener Post, 11 Uhr.
Auf der Berliner Gilpost, um 12 Uhr: Dr. Advocat
Sombold-Sturz, v. hier, v. Treuenbriezen zurück, Dr.
Graf v. Reysertling, v. Mitau, pass. durch, u. Hr. Rfl.
Rothschild u. Jordan, v. Frankfurt a. M. u. Dresden,
pass. durch.

R a n k ä d t e r T h o r.

Die Frankfurter Gilpost, 12 Uhr.

Von Nachmittag 2 bis Abends 5 Uhr.

S r i m m a ' s c h e s T h o r.

Dr. Lieuten. v. Schell, v. Zörgau, in den 8 Rosen.
Die Dresdener Gilpost.
Dr. Rfm. Bill, v. Schweinsfurt, im Hotel de Bav.
R a n k ä d t e r T h o r.
Dr. Partic. Kunz, v. Hamburg, im Hotel de Russie.

Druck und Verlag von **E. Pelz.**